

Telegramme.

Budapest, 12. August. (G.-B.) Ministerpräsident Koloman Tisza wurde heute in Schemnitz einhellig unter großer Begeisterung zum Reichstagsabgeordneten gewählt.

Wien, 12. August. (G.-B.) Die siebente Truppen-Division besetzte am 11. d. Travnik, etablierte dortselbst den Feldtelegraphen und stellte die Verbindung über Banjaluka vollständig her; in Bazar-Batut und Jaice liegen 7 Officiere und 160 Mann, welche in den am 5. und 7. d. bei den genannten Orten stattgehabten Gefechten verwundet wurden.

Wien, 12. August. (G.-B.) Der „Politischen Correspondenz“ wird aus Knin berichtet: Auch in Livno fand eine Erhebung mohamedanischer Fanatiker statt; der Commandant wurde getödtet; die Truppen haben sich mit den Revoltanten vereinigt und sind in der Richtung nach Skoplje abgezogen, nachdem dieselben zuvor mehrere Christen eingekerkert hatten.

Wien, 12. August. (G.-B.) Officiell wird verlautbart: Das dreizehnte Armeecorps berichtet aus dem Hauptquartier Zepce vom 10. d., daß die nach ihrer bei Zepce erlittenen Niederlage geflüchteten Insurgenten nach Serajevo entkamen. Die siebente Truppen-Division schlug am 8. d. 5000 Insurgenten, darunter 3 Bataillone Regulärer nordwestlich von Jaice nach neunstündigem Kampfe in die Flucht, nahm viele Feinde gefangen, und erbeutete 3 Geschütze und 3 Fahnen. Tödt sind Lieutenant Swohoda vom 10. Jäger-Bataillon und mehrere Mann, verwundet 6 Officiere und 140 Mann. Am 11. d. erfolgte der Marsch des Hauptquartiers nach Zenica.

London, 12. August. (G.-B.) Im Unterhause erklärte Northcote, es sei vereinbart, daß die britische Flotte sich aus der Nähe Konstantinopels zurückziehe, sobald die Russen von dort abziehen, was hoffentlich bald geschehen werde.

Vocal- und Tagesnachrichten.

(In der gestrigen Sitzung des Verwaltungsausschusses) wurden die üblichen Sachverhalte entgegengenommen. Im Uebrigen ist besonders hervorzuheben ein Antrag des Grafen Julius Schweinitz, welcher die Ueberwachung und Visteuerung der „Ausverläufe“ und ähnlicher Unternehmungen bezweckt, sowie die Vorlage desselben Ausschusses an das Ministerium, worin die Mittel zur Hebung der landwirthschaftlichen Zustände angegeben werden. Wir werden diese Repräsentation unseren Lesern vollständig mittheilen.

(Wahlnachrichten.) Wir kennen nicht die alte Geschichte von dem Dieb, welcher, um seinen Verfolger zu entzweien, sich den Anschein gibt, als wolle er einen fliehenden Dieb ertöden und in einem fort schreit: „Haltet den Dieb!“ Gerade so machen es die Organe einer gewissen Partei, die bei den jüngsten Reichstagsabgeordnetenwahlen trotz Anwendung aller Schwarzkünste und Bedrohung der unabhängigen, mannesmüthigen, ehrlichen und von den hinterlistigen Kniffen wührender Kalkasse sich nicht beirren lassender Wähler mit dem lächerlichen Vorwurfe des „Nationsverrathes“ eine Niederlage ertöden, von der sie sich so bald nicht erholen dürfte. Beweis dafür, daß bereits aus dem letzten Wochengepöhl und gewinelt wird, Deinen, deren Wahl sie mit Erbitterung, mit allen erdenklichen geschriebenen und gesprochenen Terrorisrührungsmitteln bekämpft hatten, mögen sich um Gotteswillen ihrer „lechs“ oder im günstigsten Falle acht Mann starken gewaltigen Partei anschließen! Umgekehrt ist auch gefahren. Sie, die sich fromme Wünsche zum Besten geben, mögen in sich kehren, ihre Verblendung endlich einsehen und sich denen anschließen, welche den richtigen Weg eingeschlagen haben. So lange dies nicht geschieht, wird uns auch die boenenlohe Flegelhaftigkeit und Gemeinheit der Felder von Versailles in der „Kronstädter Zeitung“ nicht Wunder nehmen, welche sich in ihrer Nr. 126 vom 10. d. anlässlich der Verzeichnung der Wahlen im Hermannstädter Comitatu zu der rohen Aeußerung hinreißt: „Die Pression von Seite der Comitatsorgane war eine unersichtliche.“

Da haben wir die eingangs erwähnte Anekdote vom fliehenden Diebe ins Wahldeutsch der „Kronstädter Ztg.“ übertragen. Wir könnten Pressionsgeschichten erzählen, deren traurige Felder im gegnerischen un-mehr dünn besetzten Lager sind; wir fähnen aber menschlich und wollen den bittern Leidenskelch des zerbrosenen Gegners nicht noch mehr verbittern. Eines wollen wir der in Fischweiber-Ähren sich fallenden „Kronstädterin“ denn doch zu Gemüthe führen: Sie wolle nämlich, wenn ihr Zorn über die vielen Schlappen der von ihr so ungeschickt und plump vergötterten Zustandsricht-Politik vertraut sein wird, unbefangenen Gemüthes die Pression beurtheilen, welche von den Inspectoren „ihres“ verlorenen Paradieses Arm in Arm mit den Männern der Ranzel bei allen möglichen Wahlen verübt wurde — und wenn sie auch dann noch von unversichtlicher Pression der Hermannstädter Comitatsorgane fesselt wird, nun dann kann sie für ihre Gehirnerweichung vielleicht — aber nur vielleicht — in einem Tollhause Heilung finden.

(Deutsches Theater.) Zudem wir auf die im unserem Blatte unter dem Titel „Theater-Nachricht“ enthaltene Boranzeige des Theater-Directors Friedrich Dorn hinweisen, theilen wir mit, daß Vormerkungen auf Abonnements von Logen und Sperrsitzen von heute an bis zum Eintreffen der Direction in der Administration unseres Blattes entgegengenommen werden.

(Theater-Nachricht.) Erstatte die achtungsvolle Mittheilung, daß mir von Seite des löblichen Stadtmagistrates das Stadt-Theater in Hermannstadt überlassen wurde. Ich werde sonach die „Herbst-Saison“ den 28. August 1878 mit meiner aus 36 Personen bestehenden tüchtigen Schauspieler- und Operetten-Gesellschaft eröffnen und habe, geführt auf den mir bekannten hohen Kunstsinne der p. t. Einwohner von Hermannstadt, keine Opfer gescheut, um ein für alle Jäger tüchtiges Ensemble zu bringen.

Herren: Hans Pauser, I. Gesangsdirigenter und Charakterrollen (Regisseur). Friedrich Braun, I. Komiker. Joh. Hammerl, I. Komiker. Albert Schiller, I. Operetten-Tenor. Gustav Sachs, II. Tenor. Friedrich Neudek, II. Operetten-Tenor. Joh. Harral, I. Held und Liebhaber. Leo Dorn, I. jugendlicher Liebhaber. Hermann Neu, Liebhaber und Chören. Karl Müller, Charakterrollen. G. A. Adler, I. Zantiquant und Charakterrollen (Regisseur). Dorn, Vater. Daliba, Chören. Marschalek, Krammer, Nebenrollen. Neubach, Souffleur. Kraus, Inspicient-Chören. Chorherren.

Rücken frei hat, und man will daher mit Energie das endlich definitiv feststehende (vielleicht bloß vorläufige) Orientprogramm durchführen.

Mit welchen Mitteln der Widerstand gegen die österreichisch-ungarische Occupation genährt wird, geht daraus hervor, daß in Bosnien und der Herzegowina ein apokryphes Fetwa des Scheich-el-Islam verbreitet ist, welches zum Glaubenskrieg gegen die „Giaours“ auffordert. Es ist festgestellt, daß das Fetwa nicht aus Konstantinopel stammt, sondern ein Machwerk der „provisorischen Regierung“ in Serajewo ist, was freilich nicht verhindert, daß dasselbe trotzdem auf die empfänglichen muslimanischen Massen in den zwei Provinzen seine Wirkung ausübt.

An die Meldung, daß die Pforte trotz ihrer eingestandenen Ohnmacht in Bosnien und der Herzegowina immer noch auf der zeitlichen Begrenzung der Occupation bestände, anknüpfend, schreibt jetzt der „Pester Lloyd“: „Ueber diese Forderung muß man nun unseres Erachtens bald hinwegkommen; es ist hoch an der Zeit, der diplomatischen Täuschung ein Ende zu machen, als handle es sich um eine vorübergehende Occupation. Ist schon die Annexion von Bosnien und der Herzegowina ihrer genug erkauft um den Preis der Opfer an Gut und Blut, welche sie erheischt, so wäre es eine geradezu wahnsinnige Verschwendung, diese Opfer dosir zu bringen, daß wir in Bosnien und der Herzegowina Ruhe und Ordnung schaffen für die Türken oder für die Serben. Die Annexion der beiden Provinzen mag bedenklich sein, die vorübergehende Occupation derselben wäre Tollheit. Und wir meinen, man dürfe der Pforte darüber weiter keinen Zweifel lassen; es darf in unseren Beziehungen zu diesen Provinzen nicht eine unklare politische Position bestehen bleiben, welche allen gegnerischen Mächten und nicht zum wenigsten der Pforte selbst den Vorwand bieten würde, uns Verlegenheiten zu bereiten.“

Prag, 10. August. Kronprinz Rudolf betheilte sich heute an einer großen Feldübung des Regiments Ziemietz und fuhr Nachmittags zur Gochwiltz in das fürstlich Fürstenberg'sche Gesege bei Lana. Am 21. August findet zu Ehren des Kronprinzen ein großes Schützenfest statt, an welchem sich Deputationen der meisten Schützen-corps Böhmens betheiligen werden. Bei der Abreise des Kronprinzen versammelte sich der Verwaltungsrath der Buchtiehrader Bahn unter Führung Friedrich Tempel's, und des Directors Kreis in dem festlich geschmückten Bahnhofs zu Bubna. Sr. k. u. l. Hoheit erschien unter Hochrufen der Menge in Jagocostium, von dem Obersthofmeister Grafen Bodelles begleitet. — Polizeidirector Hofrath Schilars stellte den Verwaltungsrath vor, welchen der Kronprinz huldreichst ansprach. Um 4 Uhr Nachmittags erfolgte unter Hochrufen der Volksmenge die Abfahrt nach Lana. Morgen 11 Uhr Nachts kehrt der Kronprinz nach Prag zurück.

Ausland.

Berlin, 10. August. Von hier aus inspirirte Correspondenzen betonen, daß die fortgesetzten Versuche der „Risorma“, auszuführen, als sei den italienischen Agitationen von deutscher Seite irgendwelche Ermuthigung in Aussicht gestellt worden, jede politische Bedeutung verloren haben, seitdem constatirt ist, daß die italienischen Aspirationen allseitig die entschiedenste Zurückweisung erfahren haben.

Die Reichsregierung designirte den Reichs-Consul Brünig in Beirut zum Mitgliede an der Consular-Commission in Tirnova und den Vice-Consul von Braunschweig in Bularest zum provisorischen Vertreter bei der internationalen Commission in Philippopol.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ erfährt, die russische Regierung beabsichtigt die Aufnahme eines Anlehens vor dem 1. October. — General Keutner, der Militär-Bevollmächtigte der hiesigen russischen Botschaft, kehrte von einem Besuche beim Kaiser und beim Fürsten Bismarck, welche Besuche anscheinend beide politische Zwecke verfolgten, zurück. — Die bevorstehende Errichtung einer päpstlichen Nuntiatur wird bestimmt erwartet. — Der zweite Sohn des Kronprinzen tritt im September eine zweijährige Studienreise an.

Rom, 10. August. Alle Gerüchte, die mit dem Namen des italienischen Botschafters in Petersburg, Cevalier Nigra, in Verbindung gebracht werden, als sei derselbe ausgetreten, ten Grafen Corti zu ersetzen, werden auf das entschiedenste dementirt.

London, 10. August. Im Unterhause meldete Dilke für Montag die Anfrage an, ob die Regierung unterrichtet ist, daß die Pforte die Zustimmung zu dem Congreßbeschlusse betreffs der griechischen Grenze zu verweigern beabsichtige. — Das Unterhaus nahm in zweiter Lesung die Vorlage an, wodurch die Competenz der britischen Gerichte auf eine Zone von drei Meilen zur See ausgedehnt wird.

Athen, 10. August. In den letzten Tagen sind 4000 Tschiraffen in Preveza ausgehiffert worden, um nach Zanina dirigirt zu werden. Comanduros, von der Thatsache unterrichtet, machte dieselbe zum Gegenstande energischer Reclamation bei dem türkischen Gesandten Photiades Bey. — Die Insurgentencorps in Kreta halten fortwährend ihre festen Stellungen besetzt.

Washington, 7. August. In dem gestrigen Cabinetrath brachte der Kriegsminister vor, daß von mexicanischer Seite Truppen organisiert wurden, um die Verfolgung der mexicanischen Marodeurs zurückzuweisen. In hiesigen politischen Kreisen sieht man die Verfolgung als ernst an, so daß die Nordamerikaner die Verfolgung der mexicanischen Marodeurs fortsetzen werden.

gewichen. Es fiel ihr auf, daß Woldemar ihren Fragen nach seiner Familie, für welche sie, als seine Braut, ein leicht begreifliches Interesse fühlen mußte, stets ausgewichen war, und dazu drängten sich ihr jetzt plötzlich sein krauses, fast wolliges schwarzes Haar, die leise Biegung seiner Nase, der Glanz seiner dunklen Augen als verdächtige Eigenthümlichkeiten auf.

Den Baron schien der niederschmetternde Eindruck, den seine Mittheilung auf das junge Mädchen herabgebracht hatte, zu beunruhigen.

„Fast bereue ich, Ihnen die einseitige Geschichte erzählt zu haben,“ sagte er, „denn ich kann mich damit, daß Sie mich zu sehr in die Enge trieben, kaum entschuldigen. Lassen Sie sich nicht anfechten, Fräulein Elise, wie leicht kann der alte Jude sich getäuscht haben, und,“ fügte er hinzu, als er Elise den Kopf schütteln sah, „wenn die Sache wirklich ihre Wichtigkeit hätte, was liegt daran? Die wahre vernünftige Liebe fragt nicht nach solchen Dingen, wie Glaube oder Herkunft.“

Er sprach diese Worte mit gutmüthiger Verzüglichkeit, wobei er Elises Hand ergrieff.

Elise, welche ihre Hand willenlos in der seinigen ließ, schüttelte trostlos das Haupt: „Wenn er ein armes Herz gebrochen hat,“ sagte sie düster, „so möge ihm der Himmel verzeihen, — ich kann es nicht!“

„Verdammen Sie nicht blindlings, Fräulein Elise,“ sagte der Baron warm, als er Thränen in Elises Auge sah. „Klagt doch selbst der Dichter mit den Worten: „Ach! daß sie ewig grün bleibe, die schöne Zeit der ersten Liebe!“ — diese erste Liebe, der hier ein vielleicht alzu zeit verfallenes Herz zum Opfer fiel, der Unbeständigkeit an. Und wenn sie nicht unbekannt ist, so ist sie wenigstens hoffnungslos. Zeigen Sie mir das Weib oder den Mann, in dessen Herzen nicht schon eine tragische Vorgeschichte gespielt hätte. Ich selbst werde einst von meinem armen Herzen eine solche Geschichte erzählen können,“ sagte der Baron unter einem schmerzlichen Seufzer, während er leise Elises Hand drückte, die er noch immer in der seinigen hielt, „einst, sage ich — denn noch ist sie alzu neu — und vielleicht, Fräulein Elise, schlägt auch in Ihnen ein Herz, das seine ersten bitteren Prüfungen schon bestehen mußte, ehe es seine letzte Wahl traf!“ (Fortsetzung folgt.)

Damen: Frau Barth-Jesita, I. Vocal- und Operetten-sängerin. Frä. Dittie Babigly, I. Operetten-sängerin und Altistin. Frä. Anna Pagay, I. jugendliche Operetten-sängerin, Mezzo-Sopran. Frä. Marie Klaus, I. Soprin und Liebhaberin. Frä. Carla Hanf, I. jugendliche Liebhaberin. Frä. Maria Borna, I. jugendliche sentimentale Liebhaberin. Frä. Lepner, Vocal-Liebhaberin. Frä. Niederleitner, humoristische und ernste Mütter. Frau Braun, II. gestrichelte Partien. Frau Dorn, Mütter und Anstansdamen. Frä. Ida Kausmann, II. Sopran-Partien. Frä. Bertha Ungar, II. Alt-Partien. Frau Sachs, Frä. Blum, kleine Partien. Chor Damen. Kapellmeister: Herr Messli. Chorführer: Herr Sachs. Chorführerin: Frä. Kausmann.

Im Laufe dieser außergewöhnlich kurzen Herbst-Saison kommen folgende berühmte Novitäten zur Aufführung, und zwar die Sensationsstücke: „Dasemann's Töchter“, „Zhr Corporal“, „Landpomeranze“, „Madonna des Jnden“, „Die bezähmte Wismuth“, ferner an Lustspielen Rosen's: „Größenwahn“, welches am Wiener Stadttheater über hundert Wiederholungen erlebte, sowie auch die berühmten Lustspiele „Höbe“ und „Durchgebrannt“. Ebenso sind die neuesten Operetten von Suppé, dem Compositur der „Fatinika“: „Der Teufel auf Erden“ mit ganz neuer Ausstattung, „Cecadeti“, „Carnaval in Rom“, „Das verwunschene Schloss“ u. s. w. in Vorbereitung.

Das Theater wird Mittwoch den 28. August l. J. mit PArronge's ausgezeichneten Werle: „Dasemann's Töchter“, welches am Wiener Carl-Theater den durchschlagendsten Erfolg hatte, eröffnet. — Nach der dritten Vorstellung beginnt, wie alljährig, das erste Abonnement. Mit diesem empfehle ich mein Unternehmen Ihrer gütigen Beachtung und regen Theilnahme. Hochachtungsvoll

Friedrich Dorn.

— Samstag den 17. August am Vorabend des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs veranstaltet das hiesige Casino im Glaspavillon des Hermannsgartens ein Tanzkonzert. — Anfang 8 Uhr Abends.

(Großstädtisches.) Ein Nichtwähler, seines Zeichens Schneidergeselle, welcher von der Ansicht ausging, daß „selbst essen fett mache“, zumal wenn solche Leichnamfütterung auf Kosten der Gastwirthe erzielt werden kann, beglückte mit seinem Besuche an Sonn- und Feiertagen ein stark besuchtes Bierhaus, verzehrte stets zweierlei Braten, zwei Portionen Weibspitze, trank dazu seine 3 bis 4 Gläser Bier, nahm den Moment wahr, wo der Wirth in einer anderen Abtheilung des Geschäftes durch Empfang des Geldes für die Zechen in Anspruch genommen war, rief rasch die Wirthin, zahlte den Preis für zwei Glas Bier und verdurstete rasch, um dasselbe Mandover am nächsten Sonntag von Neuem auszuführen. Ein wachsender Kellner kam dem Betrüger hinter die Schliche und es wurden daher die nöthigen Vorkehrungen getroffen, um denselben auf frischer That zu ertappen. Am 11. d. erschien unser Mann abermals, aß und trank gut, zahlte der Wirthin wieder die „üblichen“ 2 Glas Bier und wollte verdunsten. Man geleitete ihn, um Aufsehen zu vermeiden, in die Küche, der er gratis soviel Ehre erwies, wo er „vorläufig“ seine Uhr als Faustpfand bis zur gerichtlichen Austragung seiner Zehrerrechnung zurücklassen sich bewogen fand.

(Hermannstädter bürgerlicher Schützengesellschaft.) Bei dem am 11. d. M. abgehaltenen Leubungs-schießen des hiesigen bürgerlichen Schützengesellschaft wurden von 13 Schützen 646 Schüsse abgegeben, darunter 225 Schwarzschüsse und 13 Cartons. — Es erhielt: das 1. Trefferbeste Stanislaw Koczynski, das 2. Trefferbeste Andreas Binder, das 3. Trefferbeste Samuel Otto; das 1. Glücksbeste Karl Niedermayer, das 2. Glücksbeste Josef Winkler, das 3. Glücksbeste Rudolf Kaufner; das 1. Würgebeste Karl Wöferdt, das 2. Würgebeste M. Bachofsky, das 3. Würgebeste Leopold Kellner.

(Die Viehheuche in Schellenberg.) Nach dem Bericht vom 12. d. Abends beträgt der Krankenstand 4 Stück.

(Einladung) zu dem am 7. September 1878 stattfindenden zwanzigjährigen Gründungs-feste des bürgerlichen Schützengesellschaft, sowie zu dem diesem vorangehenden Königs- und Fest-schießen.

Die auswärtigen Herren Schützen werden freundlichst ersucht, ihre Anmeldungen behufs Beschaffung der entsprechenden Logis bis 20. August l. J. an das Secretariat des bürgerlichen Schützengesellschaft einzu-senden. — Für den Schützen-Rath: Wilhelm Dokoupil, Vorstand. (Schlaggraber.) Aus Zoltan wird dem „Marosbüchel“ geschrieben, daß die Einwohner der genannten Gemeinde unter Anführung ihres Geislichen und Ortsvorstandes mit Verabstimmung dringender Feldarbeiten, vorige Woche nach dem herrschaftlichen Walde bei Lag auszogen, um am Rande desselben einen Schatz zu heben, weil dort die Flamme aus der Erde emporgeleudet sein soll. Da Suchen und Aufspüren des Erdreichs trotz mehrtägiger Arbeit den Schatz nicht herbeischaffte, wurde beschlossen, die Schwarzkunst einer „Wahreragerin“ in Anspruch zu nehmen. Die erbetenen Wahreragerinnen salbten die Fingernägel des siedentgebrochen Kindes des Vicari Dobra mit geweihtem Öl, schnitten die bereit vorbereiteten Fingernägel ab, warfen dieselben unter verschiedenem Jodans Potus in ein eigens angezündetes riesiges Feuer und erwarteten sodann das „Aufkommen“ des Schatzes. Die Flamme wollte aber trotz hartnäckiger Ausdauer der Schlaggraber nicht zum Vorschein kommen und der Gemeindevorstand erklärte dies damit, daß die jetzigen Wahreragerinnen nichts taugen, man müsse daher verlässlichere suchen, mit deren Hilfe der den Schatz bewachende Drache getödtet werden könne; aus diesem Grunde wurde die Hebung des Schatzes bis nach Beendigung der Erntearbeiten vertagt.

(Ueber die Ereignisse in Bosnien und der Herzegowina) liegen folgende Berichte vor:

Aggram, 10. August. Nachrichten vom Occupations-Schauplatze melden, daß die Türken im Rücken der Armee eine drohende Haltung anzunehmen beginnen, namentlich in Deten, wo bloß kleine Abtheilungen als Besatzung zurückbleiben, so in Derwent. Auch in Wood zeigen sich die Türken seit dem Unfälle in Maglaj zuversichtlicher. Es geht das Gerücht, daß im Defile von Brandut 7000 Insurgenten stehen und daß die Serajewer Türken durch Zugänge aus Albanien verstärkt werden. Der Feld-Telegraph wurde theils durch Elementar-Ereignisse, theils durch böswillige Hände bereits das siebenzehnte Mal unterbrochen.

Wood, 10. August. Reisende, welche aus Serajewo kommen und mit Lebensgefahr auf dem Umwege über Tschanj unsere Stadt erreichten, erzählen, daß überall längs der Route von Seite der Aufständischen ein entsetzlicher Widerstand organisiert wird. Die einzelnen Trupps der Insurgenten werden theils von Begs und Agas, theils von türkischen Officieren und serbischen Popen commandirt. Die meisten Brücken sind zerstört worden, einzelne sollen unterminirt sein. Im Branduter Pässe soll ein äußerst heftiger Widerstand organisiert sein.

Wien, 10. August. Der Kampf bei Zepce beschäftigt sich. Zepce wurde am 7. August nach langem Kampfe, in welchem theilweise reguläre türkische Truppen gegen uns kämpften, erobert und besetzt. Unter den Gefangenen, 400 Mann, befinden sich meistens reguläre türkische Soldaten, darunter ein Major.

Im Kriegsministerium hat Freitag Abends unter des Grafen Bismarck Vorsitz eine Conferenz stattgefunden, der die Chefs der einzelnen Abtheilungen, ferner der Vertreter des Generalstabschefs, Generalmajor Fischer, bezogen wurden. Bei der Conferenz, welche bis spät Nachts dauerte, wurden die bisherigen militärischen Operationen besprochen. Graf Bismarck ist heute Vormittags zu Sr. Majestät zur Audienz besohlen worden. Die Audienz währte zwei Stunden. Sr. Majestät hat die auf halb 4 Uhr

sch nun ein Herr mit lauter Widerspruch, und als man ihn zum Worte vertrat, rief er: „Man trägt hier die Geschichte ganz falsch vor; ich behaupte, daß zu allen Zeiten und überall, im Mittelalter wie in der neueren Zeit das Weib uns, und zwar, wie man von den Bourbonen gesagt hat, in den Gepäckwagen des Landesheides, die Dage des Alterthums zurückgebracht hat!“ Der sonderbare Redner, in dessen Hirn es nicht ganz richtig war, mußte den Saal verlassen. Auf der Tagesordnung stand dann die Unterrichtsfrage; man entschied sich für ein confessionsloses und „integral“, das ist Vorkenntnisse für alle möglichen späteren Berufe umfassenden Mädchenunterricht. Herr Tony Révillon, ein Schriftsteller der populären Presse, brach eine Lanze für das Erlernen der durch die eigene Mutter, welches den armen Müttern durch Unterstützung der Gemeinde oder des Departements erleichtert werden soll. Ein Engländerin, Frau Heathley, lebte sich hiegegen auf. „In meiner Heimat“, sagte sie, „würden sich die Gemeinden bei diesem System bald ruinirt haben; die Familien sind dort ohnehin zu zahlreich; man sollte lieber auf Mittel sinnen, die zu großer Vermehrung der Familien zu hindern.“ Der Congreß folgte der Rednerin nicht auf dieses heikle Thema, sondern erhob den Antrag des Herrn Révillon einstimmig zum Wunsch. Auf einen Bericht der Holländerin Frau von Kaldar zollte der Congreß dann dem Systeme der fröbel'schen Kindergärten seine besondere Anerkennung, und auf den Vortrag einer Amerikanerin beschloß er noch einen Wunsch zu Gunsten der gemischten Schulen, in welchen Knaben und Mädchen von denselben Lehrern in denselben Fächern unterrichtet werden.

— (Mohamed und der Einmarsch in Bosnien.) Man schreibt der „Presse“: „Wien besitzt in seinen Mauern auch eine kleine Colonie Muselmanen, von welchen eine Anzahl Uniten (Orthodoxe), die anderen Schiiten (Reformirte) sind. Beide Secten feiern nun am jüngsten 28. Tag des mohamedanischen Monats Radschab das Fest des Prophetentums, denn an demselben Tage hat der Prophet Mohamed 611 nach Christi Geburt vom Himmel den Ruf erhalten, als Prophet und Lehrer seines Volkes aufzutreten und denselben die Vorschriften des Korans mitzutheilen. In der darauffolgenden Nacht ward es dann dem Propheten gestattet, auf seiner Kameel-Stute die sieben Himmel und das Paradies zu durchstreifen und am letzteren Orte sich augenscheinlich von den Geniesen und Engeln, welche des frommen daselbst harren, zu überzeugen. Es ist daher eine uralte Sitte bei den Gläubigen, diese Nacht zwischen der frommen Andacht und den irdischen Vergnügungen zu theilen und lesen sie dabei auch gern die Schilderungen, welche ihre Heiligen über das Leben und Treiben im Paradies hinterlassen haben. Aber gerade an diesem Tage Nachts haben die österreichisch-ungarischen Truppen die Grenzen des Reiches überschritten, über das der Nachfolger des Propheten herrscht, um so Bosnien und die Herzegovina zu occupiren. Die strenggläubigen der hier lebenden Moslims betrachten nun dies als ein sehr böses Vorzeichen für den Islam in Europa und sie fürchten sogar schon, daß der Prophet mit seinem Volke höchst unzufrieden sei und dafür die D-Streicher-Ungarn begünstige. Sie haben daher schon jede Hoffnung aufgegeben, daß der Prophet dem Anmarsche unserer Truppen auf Serajewo ein ernstes Hinderniß in den Weg legen werde.“

Die für das Hermannstädter Comitât projectirte Bildhauerschule für Stein- und Holzarbeiten.

(Schluß)
H. Schulaufsicht.
§. 26. Die Schule untersteht:
a) dem Gemeinde-Aufsichts-Comité,
b) dem Comitâts-Curatorium.
§. 27. Das Gemeinde-Comité besteht aus einem Präses und vier Mitgliedern, welche von der Gemeinde-Repräsentanz auf drei Jahre gewählt werden. Wenigstens drei Mitglieder des Comité's müssen den Körperschaften angehören, welche die Schule im Orte beaufsichtigen.
§. 28. Das Comitâts-Curatorium besteht:
1. aus dem Vicepräses als Präses;
2. aus dem Präses des Gemeinde-Comité's (§. 23, 24);
3. aus vier vom Verwaltungs-Ausschusse des Comitâts gewählten Mitgliedern; — die Wahl von außerhalb des Verwaltungsrathes stehenden, jedoch der Comitâts-Repräsentanz angehörenden Männern ist gestattet;
4. aus dem Comitâts-Schulinspector.
§. 29. In Abwesenheit des Vicepräses führt ein Vice-Präses den Vorsitz, welcher vom Verwaltungs-Ausschusse aus den vier gewählten Mitgliedern als solcher nominirt wird.
§. 30. In den Versammlungen des Curatoriums referirt der Comitâts-Schulinspector, oder in dessen Verhinderung der Präses des Gemeinde-Comité's.
§. 31. Das Orts-Comité wie das Comitâts-Curatorium beschließt mit einfacher Mehrheit der Stimmen; ersteres ist bei Anwesenheit von drei, letzteres bei Anwesenheit von fünf Mitgliedern beschlußfähig.
§. 32. Das Comitâts-Curatorium hält seine Versammlungen an dem Tage oder einen Tag später, wenn der Comitâts-Verwaltungs-Ausschuss seine Sitzungen hält.
§. 33. Die Oberaufsicht über die Schule führt das Comitâts-Curatorium, dessen Referent der Comitâts-Schulinspector ist. (§. 30).
§. 34. In allen Angelegenheiten, welche direct die Bildhauerschule betreffen, entscheidet in erster Instanz das Orts-Comité, in zweiter das Comitâts-Curatorium, in dritter und letzter Instanz der Verwaltungs-Ausschuss des Comitâts.

I. Kosten der Errichtung und des Unterhaltes der Schule.
§. 35. Die Kosten der Errichtung werden entweder durch freiwillige Beiträge, oder durch Umlage auf die Grundsteuer und durch Beiträge des Staates gedeckt.
§. 36. Die Kosten für die Bezahlung des Bildhauer-Lehres und für die Erhaltung der Modelle, der Gerathe und Werkzeuge etc. werden durch freiwillige Beiträge, durch Umlage auf die Grundsteuer und durch Beiträge des Staates, endlich durch die eingehenden Schulgelber und endlich durch den Theil des Erlöses für verkaufte Gegenstände gedeckt, welcher der Schule nach §. 19 gebührt.

K. Rechnungslegung.
§. 37. Das zur Ueberwachung der Schule zunächst eingefegte Gemeinde-Comité legt jährlich unter Beifügung der Rechnungen und Quittungen des Lehrers Rechnung über die eingegangenen und verwendeten Geldbeträge an das Comitâts-Curatorium und ist für die Richtigkeit der Rechnungen, überhaupt für die Geldverwendung, verantwortlich.
L. Zeugnisse.
Die Schüler erhalten, wenn sie die Schule verlassen, ordentliche Zeugnisse.

Nachdem das hohe kön. ung. Kultusministerium sicher die Schule unterstützen wird, wenn auch im Comitât selbst materielle Opfer für dieselbe gebracht werden, so läßt sich hoffen, daß die erforderlichen, im Grunde geringen Beiträge aufgebracht werden.
Der Antragsteller.

Fremdenliste.
Mediascher Hof. Alois Pauleto, Geschäftsman, von Bistritz; Juon Caspitan, Notar, Juon Josef Blaga, Ortsrichter, Poma Petrus, Casfiter, von Langendorf.
Neumüller. Louise und Julie Salving, Lehrerin, von Rimitt.

Wiener telegr. Effecten- und Wechsel-Course vom 12. August 1878

Ungar. Goldrente.....	89.25	Österr. Staatsanleihe in Silber..	65.65
Ung. Schatzanweisungen I. Emission 117.—	—	Goldrente.....	73.80
Ung. Döbör II. Emission St.-Dbl. 75.—	112.75	1860er Staats-Anlehen.....	111.80
1876er Staats-Dbl. 68.—	—	Österr. National-Banctacten.....	82.—
Ung. Eisenbahn-Anlehen.....	102.—	Creditacten.....	263.30
Ung. Grundrenten-Obligat. 78.75	—	Ungar. Creditbank.....	231.75
Zemess. „ „ 77.—	—	Silber.....	100.90
Siebenb. „ „ 76.—	—	R. I. Dukaten.....	5.51
Kroat.-Slav. „ „ 85.—	—	Napoleon'sdor.....	9.28
Belgisch-Obligat.-Obligat.	—	100 Mark Deutsche Reichswähr. .	57.5
Österr. Staatsanleihe in Papier. .	63.35	Pembou.....	115.85

Aus dem Amtsblatte.
Licitationen.
Am 21. August Liegenschaften des Martin Binder in Schwas und jene des Moise Neagu in Kalbor. (Schäßburger Bezirksgericht.)
— Am 21. August Liegenschaften des Petru Szabo in Holt und jene des Johann Horvath in Katozb. (Dévauer Bezirkshof.)
— Am 21. August Liegenschaften des Mihaila Dochiga in Muszina. (Nagy-Ényehézer Bezirksgericht.)
— Am 21. August Liegenschaften der Gavriilla Bota in Nepos. (Nagybörzsönyer Bezirksgericht.)
— Am 21. August Liegenschaften des Andrej Stefan in Szil-Peterfalva. (Sárbogyer Bezirksgericht.)
— Am 21. August Liegenschaften des Mich. Koll'schen Nachlasses in Kerpentes. (Atrubanköperer Bezirksgericht.)
— Am 21. August Liegenschaften des Josef Szentgyörgyi und am 22. August jene des Charlotte Riedl'schen Nachlasses in Fogaras. (Dorogser Bezirksgericht.)

Gasthausverpachtung-Anzeige.
Das in der Festung **Karlsburg**, dem Promenade-Riock vis-à-vis situierte, „Zur Taube“ genannte Gasthaus, welches nebst geräumigen Localitäten auch mit erforderlichen Requisites und einem Billard versehen, ist vom **15. August a. e.** weiter unter vortheilhaften Bedingungen zu verpachten und sofort zu beziehen.
Nähere Auskunft hierüber erteilt **M. A. Grün** in **Karlsburg**. [502] 2-3

Promessen
der k. ungar. Prämien-Loosje,
100,000 fl. Haupt-Treffer,
Ziehung am **14. August 1878,**
à **3 fl.** sammt Stempel,
bei Abnahme von 10 Stück **1 gratis**, zu haben in der **Wechselstube** des
P. J. Kabdebo
in **Hermannstadt**. [480] 3-4

Saison-Artikel.
Mäntel mit Kapuze fl. 7.50
fl. 10.50, Chislo auch f. Frauen
fl. 1.80, 2.—, 2.40, 3.60, Pumph
Clistier im Blechkasten fl. 3.50
Betteldecken für Wöchnerinnen
und Kinder fl. —, 75, 1.35, 2.70,
Luftpolster 1.20, 7.50, Schwim-
gürtel 5.40, 8.—
Kindernährflaschen,
Lippenbewegung
fl. 1.20, eng. Lippenpen, be-
kannt für zahrende Kinder,
fl. 3.—, Kinderwagen mit Dach
fl. 12.50.
Reitsättel, Schweisleder
engl. fl. 15.—35, Dop-
pelzäume fl. 4.80, 10,
Steigbügelriemen
fl. 2.50, 3.50, Gurten
fl. 2.50, 3.50, Schweizer-
decken fl. 3.—3, Steigbügel 1.50,
Reitstangen 1.80, 3.75,
Trensl 50 kr., 1.50, Rinoceros-
geräten 70 kr., fl. 1.20—7.—
Eingeschlossene Sicherheits-
Revolver sammt
25 Patronen fl. 5,
7, 9, gravirt fl. 7,
9, 11, kurzze. Cen-
traufreuer Bulldog-Revolver
fl. 13.50, 17, 19, Flobert Ziel-
und Vogelgewehr fl. 12, 14, 17,
21, Kugelpatronen 100 St. 50 kr.
Ligunsanctum-Kugeln
fl. 1.40—4.—, Regel
fl. 2.25, 2.50, solide
Croquetspiele fl. 18,
Reisepiele Dtd. 1.60,
Botanisches 1.20,
Gummiballons, Illu-
minationslaternen und Ballons
für Gartenfeste 20, 30, 40, 90 kr.
Kleiderschutz-Reiserol-
len fl. 4.50, 5.75, mit
Handtaschen u.
engl. Plaidriemen 90 kr., prakt.
Reisecessaire.
Sonnentaschenuhr als Re-
gulator, flach, Gold-
bronze fl. 1, Reise-
uhre fl. 3, neue
bequeme Zimmer-
tische 1.50, Baro-
meterhäuschen, Figuren und
Thermometer fl. 2.—, Kapuzen-
Taschenuhr, Cosmopolit-Trocken-
mer 40 kr., Cosmopolit-Trocken-
mer aller Art, Neuestes für
persönlichen Schutz,
häußlichen Gebrauch, Kran-
kegefahr in jedem Gefäß
kenntliche. Ueberzieher und
beizbar bei fl. 10, 14, 17, 21.

Kronstädter Bergbau- und Hütten-Actien-Verein,
Walzwerk Ferdinandsberg, Hüttenwerk Kalán, Hammerwerke Ruszkberg, Ma-
schinenwerkstätte Ferdinandsberg, Sägewerke Lunkany,
empfiehlt sich zur Lieferung von:
1. Walzstein, Dimensionen- und Faconeisen.
2. Kunst-, Bann-, Majchinen- und Commerzguß, gußeisernen Dachziegeln.
3. Schmiedeeisen und Zengwaare.
4. landwirthschaftlichen Maschinen, Sägegattern, Mählen, Wasserrädern, Turbinen,
Göpeln, Naturkreblern etc.
5. Schnittsorten.
Preis-Courante, Zeichnungen und Kostenveranschläge gratis. Für Solidität wird garantiert.
Correspondenzen und Telegramme sind zu richten an die
Berghleis-Verwaltung Ferdinandsberg im Banat.
Auswärtige Vertreter die Herren:
Franz Ringeisen, Budapest, Göttergasse Nr. 15.
N. J. Wassiliewits, Orsowa.
Julius Servatius, Bukarest, Strada Germana. [414] 13

**In dem Budapester öffentlichen Ober-Gymnasium, Ober-Realschule und
Erziehungs-Institute des
Landes-Gesamterziehungs-Vereines
(„Országos köznevelési Egyesület“)**
beginnt das nächste Schuljahr am 7. September und werden die Einschreibungen vom 27. August bis zum 6. Sep-
tember Vor- und Nachmittags vorgenommen.
Der Zweck dieses Institutes ist, den Söhnen bemittelter Familien zu ermöglichen, daß sie die häusliche Er-
ziehung mit dem öffentlichen Unterricht gepaart genießen können, der Jugend in den acht Classen der Mittelschulen
durch gründliche Bildung beizubringen und dieselbe zur Aneignung jener höheren Wissenschaften gewissenhaft vorzubereiten,
die nur das höchste Lehrinstitut — die Universität — zu bieten vermag.
Das neu organisirte Professoren-Collegium des Institutes besteht aus den vorzüglichsten rühmlichst bekannten
Lehrkräften, deren Namen auch die Richtung der Erziehung bezeichnen und für den im Institute dominirendem Geis-
t hinreichende Garantie bieten. Es genüge hier nur einige Namen zu nennen, sowie: Dr. Georg Hugo Károly, Unter-
richtsdirector, Vortragende Professoren: Ignaz Baranyosky, Dr. Florian Cherven, Dr. Gabriel v. Corzan et Aven-
dano, Josef Harraich, Alexander Köpösy, Franz Krisz, Ladislaus Névy, Ludwig Novak, Ludwig Szavkay, Dr.
Josef Szinyei etc.
Zu unseren Lehrmitteln gehören die reichlich angelegten naturwissenschaftlichen und physikalischen Samm-
lungen, so auch die mit außerordentlicher Sorgfalt zusammengestellte Bibliothek, die den geistigen Fähigkeiten der Zög-
linge entsprechend mit allen vorzüglichsten Werken der nationalen und Weltliteratur ausgerüstet ist.
Es wird ein besonderes Gewicht darauf gelegt, daß die Zöglinge des Institutes in der deutschen, französischen,
englischen und italienischen Sprache gründlichen Unterricht erhalten und sich demnach jede beliebige Sprache aneignen
können. Das Turnen, Schwimmen, Tanzen, Musik, Fechten und die Reitsport werden durch besondere Maitres vor-
getragen. Zöglinge des Institutes sind: 1. Internisten, die von den geehrten Eltern und Vormündern zur gänz-
lichen Verpflegung anvertraut werden. 2. Zöglinge mit halber Verpflegung, die, um eigene Erzieher entbehren zu
können, den ganzen Tag hindurch unter Aufsicht im Institute verbleiben und mit Mittagmahl und Pause versehen
werden. 3. Externisten, die bloß in den gewöhnlichen Lehrstunden an dem Unterrichte theilnehmen. Zu bemerken
ist es, daß in die Vorbereitungs-Classen auch solche jüngere Zöglinge aufgenommen werden, die zur Aufnahme in die
Gymnasial- und Realschulen zuerst vorbereitet werden müssen.
Wir haben gezeigt, daß die neu eingerichtete Localität des Institutes (Wäizner-Boulevard
Nr. 54, ersten Stock) allen Anforderungen der körperlichen und geistigen Erziehung entspricht; die geräumigen,
prachtvollen Lehrsäle, Säle und Schlafzimmer sind mit allen nöthigen Bequemlichkeiten versehen, auch hat das Institut
seinen eigenen ordnenden Arzt.
Das Vertrauen, welches uns von Seite der geehrten Eltern und Vormünder während des dreijährigen Be-
stehens des Institutes zu Theil geworden ist, stärkt unser Selbstgefühl und eifert uns an, daß wir der Erhebung des
vaterländischen Erziehungs- und Unterrichtswesens mit allen Kräften obliegen und indem wir dies zur gefälligen Mit-
theilung bringen, empfehlen wir unser Institut der besondern Genogenheit der geehrten Eltern und Vormünder.
Vollständige Programme werden bei einfacher Nachfrage durch die Direction des Institutes bereitwillig
angestellt, welche auch zur vorübergehenden Besprechung in den neuen Instituts-Localitäten (Wäizner-Boulevard
Nr. 54, ersten Stock), Budapest, zu treffen ist.
3-5 [484] **Michael László,**
Director der öffentlichen Mittelschule und des Erziehungs-Institutes vom „Országos köznevelési Egyesület“.

Wir empfehlen
als Bestes und Preiswürdigstes
Die Regenmäntel,
Wegendecken (Plachen), Bettelagen, Zehlstühle
der k. k. pr. Fabrik
von M. J. Elsinger & Söhne
in Wien, Neubau, Zollergasse 2,
Lieferanten des k. u. k. Hof-Kriegenschatz, vieler Humanitätsanstalten etc. etc.
(891) 46

UMRATH & COMP. in PRAG,
Fabrikanten landwirthschaftlicher Maschinen,
empfehlen ihre durch streng solide Ausführung, leichten Gang, große
Leistungsfähigkeit und Reindruck fest bekannten Specialitäten in:

Hand- u. Göpel-Drehschneidern
von 1 bis 8 Pferde- oder Ochsenkräfte,
sowohl fahrbar wie feststehend. Ferner fabriciren wir in ver-
schiedenen Größen best bewährte: (235) 39
Putzreuter, Maisrebbler, Häcksel-schneider etc. etc.
Instruirte Preis-Courante gratis und franco.
Lager und Vertretung bei
ADAM MERGER, Hermannstadt,
und bei **E. F. Zacharias, Schässburg.**

Er f...
anfer d...
Fest...
Kofet für...
5 fl., das...
50 kr., es...
Mit Bun...
Eingelne...
Post...
Zu...
halbjähr...
jährig...
Zu...
Verleger...
Vorl...
Für die...
an...
Geo...
Filial-Ab...
bei Fern...
Nr...
Es...
Pforte...
die österr...
ist es, d...
haben un...
Ungarn...
zu bereite...
e tutti q...
Preis dab...
nationale...
werden...
mit dem...
derung zu...
und die...
der best...
inaugurir...
infialirte...
Der bösm...
Religion...
kein Gemi...
zurückgute...
würden...
aus dem...
unter der...
religiöse...
aufrechter...
Mohamed...
gestattet...
scheut sich...
tanovic...
hängen...
Die...
die haupt...
reich gült...
die jüngst...
daß sich...
hatte, nu...
manifist...
einen jed...
verhältnis...
Die...
Citul, wa...
Beweise...
ferung ge...
und vorb...
in Verbit...
deselben...
und name...
schauung...
eine durch...
schon die...
gowina...
vorherrsch...
desen Ma...
Er...
Die Thran...
noch so b...
„El...
„wenn di...
Wenn ich...
kaum fass...
Der...
„W...
geschwan...
lassen ließ...
meiner...
Baron de...
in ein m...
unerfegli...
kündet!“...
ihm dies...
Stellung...
sagte sie...
einem so...
mußte.“...
„D...
könnte es